

Patentrecherche

Ein Merkblatt der Industrie- und Handelskammer Hannover

Patente zeigen nicht nur Lösungen für technische Probleme auf, sie stellen auch eine Quelle an Informationen dar: Über 80 Prozent des technischen Wissens der Menschheit sind in der Patentliteratur dokumentiert. Recherchen nach Patenten helfen u. a. auch Fragen zu beantworten wie: Womit beschäftigt sich die Konkurrenz? Wer ist der Inhaber eines Patents? Was gibt es Neues in meinem technologischen Bereich? Die IHK Hannover hat in diesem Merkblatt Tipps und Unterstützungsangeboten für den Einstieg in die Patentrecherche zusammengestellt.

Wer ein Patent oder Gebrauchsmuster anmelden möchte, sollte vorher überprüfen, ob es etwas vergleichbares nicht längst gibt. Mit einer Recherche in Datenbanken kann man sich informieren, ob Ideen für technische Erfindung neu sind oder bereits Schutzrechte existieren. Recherche können heutzutage bequem im Internet durchgeführt werden. Um sich mit dem Stand der Technik und bereits bestehenden Eintragungen vertraut zu machen, bietet u.a. das Deutsche Patentamt elektronische Datenbanken an. Bevor man ein Patent oder Gebrauchsmuster anmeldet, sollte mindestens dort der Stand der Technik überprüfen.

Mit „DEPATISnet“ (<https://depatisnet.dpma.de>) kann man auf das elektronische Dokumentenarchiv im Deutschen Patentinformationssystem des Deutschen Patent- und Markenamts zugriffen werden. Depatis.net ermöglicht die Recherche in sämtlichen deutschen Patentdokumenten seit 1877. Außerdem stehen Dokumente der wichtigsten anderen Patentämter und Organisationen weltweit zur Verfügung – insgesamt über 91 Millionen Datensätze.

Das Deutsche Patent- und Markenamt informiert über die Stand-der-Technik-Recherche und weitere Recherchemöglichkeiten unter der Telefon 089 / 2195-3435 (Montag bis Donnerstag von 8 Uhr bis 16 Uhr und Freitag von 8 Uhr bis 14 Uhr, E-Mail: datenbanken@dpma.de).

Weitere Informationen zur Patentrecherche und ergänzende Tipps finden Sie unter www.dpma.de im Bereich Patent > Patentinformation sowie Patent > Recherche und insbesondere auf den Service- und Hilfeseiten der Datenbank. Das Deutsche Patent- und Markenamt hat zudem einen Leitfaden „Recherche nach dem Stand der Technik“ zusammengestellt (siehe mit <http://www.dpma.de/>).

Wichtigsten Datenbanken des Deutschen Patent- und Markenamtes auf einen Blick:

- DEPATISnet <https://depatisnet.dpma.de>
- DPMAregister <https://register.dpma.de>



Weitere Datenbanken:

- esp@cenet des Europäischen Patentamtes
<http://ep.espacenet.com>
- Datenbank des Harmonisierungsamt für den Europäischen Binnenmarkt (Marken/ Muster)
<http://oami.europa.eu/ows/rw/pages/index.de.do>
- Intellectual Property Digital Library der World Intellectual Property Organization
<http://www.wipo.org>
<http://www.wipo.int/patentscope/en>

Weitere Anlaufstellen:

IHK-Sprechtage „Patente, Marken & Co.“

Die IHK Hannover bietet insbesondere jungen und kleineren Betrieben in Hannover, Göttingen und Hildesheim an Sprechtagen die Möglichkeit, sich im vertraulichen Gespräch mit erfahrenen Patentanwälten über gewerbliche Schutzrechte zu informieren. Termine unter <http://www.hannover.ihk.de/innovation>

Patentinformationszentren in Deutschland

<http://www.piznet.de/>

Patentanwälte

<http://www.patentanwaltskammer.de>

Verzeichnis der Patentberichterstatter/ -rechercheure

<http://www.patentrechercheure.de/verzeichnis/index.html>

Technische Informationsbibliothek (TIB)

Patent- u. Normenauslegestelle. Hier können Sie eigene Recherchen im Bibliothekbestand an Patenten, Gebrauchsmustern, Marken und Geschmacksmuster, Normen und an Computerplätzen durchführen sowie sich von Bibliothekaren unterstützen lassen.
<http://www.tib.uni-hannover.de>

Signo – Schutz von Ideen für die gewerbliche Nutzung

Patentförderung für kleine Unternehmen und Unternehmensgründer bzgl. Recherche, Bewertung, Anmeldung. <http://www.signo-deutschland.de>

Erfinderzentrum Norddeutschland (EZN)

Das Erfinderzentrum ist in Hannover Partner des Bundesförderprogramms „SIGNO“. Ansonsten privatwirtschaftlich organisiert.
<http://www.ezn.de/>

Weitere Tipps zur Recherche:

Recherchen zu technischen Sachgebieten

Sachgebietsrecherchen werden zu unterschiedlichen Zeitpunkten im Entwicklungsprozess eines Produktes oder Verfahrens durchgeführt.

Sachgebietsrecherchen im Vorfeld einer technischen Entwicklung

Wenn die neue Produktidee gerade erst entstanden ist. Hier gilt es, sich einen möglichst genauen Überblick über den bestehenden Stand der Technik zu verschaffen, um anschließend zu entscheiden, ob die Realisierung der Idee überhaupt Sinn macht und in welche Richtung die Produktidee vorangetrieben werden soll. Die Recherche zu diesem frühen Zeitpunkt mindert das Risiko in eine Idee zu investieren, die bereits bekannt oder durch andere geschützt ist.

Sachgebietsrecherche zur Ermittlung von Lösungen für ein technisches Problem

Nicht immer soll im Unternehmen eine technische Fragestellung durch die Entwicklung eines eigenen Lösungsansatzes oder gar ein eigenes Patent gelöst werden. Häufig sind im Stand der Technik Lösungen dokumentiert, die sehr hilfreich sein können und darüber hinaus Kosten für Eigenentwicklungen sparen.

Sachgebietsrecherche als Basis für die eigene Anmeldung

Hierbei wird genau untersucht, welche Schutzrechte es im Umfeld der geplanten Anmeldung gibt, was exakt geschützt ist und wie die eigene Anmeldung formuliert werden muss, um ein Patent zu erhalten. Die ermittelten Ergebnisse können dem Patentamt bei der Anmeldung als Stand der Technik mitgeteilt werden.

Sachgebietsrecherche für ein Einspruchs- oder Nichtigkeitsverfahren

Um ein gegnerisches Schutzrecht zu Fall zu bringen, wird nach älteren Schutzrechten gesucht, sodass nachgewiesen werden kann, dass beispielsweise die Erfindung im anzugreifenden Patent zum Zeitpunkt der Anmeldung nicht mehr neu war.

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit der manuellen oder konventionellen Recherche in den Originaldokumenten beispielsweise Patentauslegestellen sowie die Möglichkeit der Recherche in elektronischen Medien (Online-Datenbanken, Internet). Für eine umfassende und vor allem vollständige Recherche ist in der Regel eine Kombination der Methoden erforderlich. Meist werden zunächst Schlagworte und Patentklassen festgelegt, die das Themengebiet betreffen. Durch eine erste Auswahl von relevanten Dokumenten wird die Ergebnismenge reduziert, sodass eine überschaubare Dokumentenmenge für die Feinanalyse übrigbleibt. Der Rechercheumfang hängt einerseits von den zu recherchierenden Ländern, den Zeiträumen sowie natürlich von der Dokumentenmenge im entsprechenden Sachgebiet ab. Auch die Intention der Recherche spielt für den Rechercheansatz eine Rolle. Wird beispielsweise Einspruchsmaterial für ein Patent aus 1990 gesucht, so kann der Zeitraum nach dem Anmeldetag dieses Patent unberücksichtigt bleiben.

Recherchen zu Anmeldungen oder Erfindern

Mit Hilfe einer sogenannten Namensrecherche nach Anmeldungen oder Erfindern ist es möglich sich über die Aktivitäten von Wettbewerbern zu informieren und zwar meist einige Zeit, bevor der Konkurrent mit dem entsprechenden Produkt auf den Markt kommt. Im Einzelnen können folgende Fragestellungen mit der Namensrecherche be-

antwortet werden: Hat der Wettbewerber ein Patent oder Gebrauchsmuster auf einen bestimmten Gegenstand und wenn ja, was ist genau geschützt? Hier ist zu bemerken, dass bei komplexeren Gegenständen häufig nur eine Einzelkomponente angemeldet ist. Welche Schutzrechte hält ein bestimmtes Unternehmen? Baut ein Wettbewerber eine neue Produktlinie auf oder zieht er sich aus einem Geschäftsfeld zurück? Welche Experten gibt es auf einem bestimmten Arbeitsgebiet? Bezüglich der Vorgehensweise bei der Namensrecherche ist folgendes zu sagen:

Für die Mehrzahl an Namensrecherchen stehen elektronische Medien zu Verfügung. Lediglich für Patente vor 1970 muss auf papiergebundene Nachschlagewerke zurückgegriffen werden. Entscheidend für den Erfolg einer Namensrecherche ist die vollständige Erfassung aller Namensvarianten. Hier sind Schreibfehler in den Datenquellen ebenso ein Risikofaktor wie Umfirmierungen, Firmenzusammenschlüsse und dgl.. Rechercheergebnisse sollten ggf. mit Hilfe von Firmendatenbanken verifiziert werden.

Bei sehr aktiven Anmeldern ist in der Regel eine Eingrenzung auf einen bestimmten Themenbereich erforderlich um das Ergebnis auswertbar zu machen. Und nicht zuletzt ist wie bei allen Recherchen zu beachten, dass Patentanmeldungen erst 18 Monate nach der Anmeldung veröffentlicht und damit der Recherche zugänglich werden.

Hinweis

Dieses Merkblatt soll – als Service Ihrer Industrie- und Handelskammer Hannover – nur erste Hinweise geben und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Obwohl es mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt wurde, kann eine Haftung auf die inhaltliche Richtigkeit nicht übernommen werden.

Stand: Februar 2015

Autor

Christian Treptow
Abteilung Industrie und Verkehr
Tel. (0511) 3107-411
Fax (0511) 3107-430
treptow@hannover.ihk.de

Industrie- und Handelskammer Hannover
Schiffgraben 49
30175 Hannover
www.hannover.ihk.de